Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 7

Artikel: "Ich möchte erst um 23 Uhr schlafen gehen"
Autor: Demasi, Adelheid
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924529

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlosenschule Zürich fuhr in die Flumserberge

«Ich möchte erst um 23 Uhr schlafen gehen»

vg/ Skilager gehören zur Tradition der Gehörlosenschule Zürich. Einige Schülerinnen und Schüler träumen schon lange vorher von dieser Woche im Schnee. Wichtig dabei ist das Zusammensein beim Sport, beim Essen, beim Spielen und beim Schlafen. Dies gilt auch für die Erwachsenen, insbesondere da seit einigen Jahren das Leiterteam bunt gemischt ist mit Leuten innerhalb und ausserhalb der Schule und mit Gehörlosen und Hörenden.

Dieses Jahr verbrachten wir eine schöne Woche in den Flumserbergen. Im Anbau des Hotels Knobelboden in Oberterzen waren wir gut untergebracht und wurden von den Gastgebern verwöhnt mit gutem Essen und einer wohlwollenden Atmosphäre! Das Skigebiet und die Schneeverhältnisse waren nahezu ideal und lassen uns schon vom nächsten Jahr träumen.

Programm

pb/ Viele freuten sich auf das diesjährige Skilager. Umsomehr weil das Lager letztes Jahr wegen Schneemangel abgesagt werden musste. Unsere Unterkunft in Oberterzen bestand aus Zweier- bis Achterzimmern.

Die ganze Woche hindurch war das Wetter angenehm bis wunderschön. Schon am Montagnachmittag, erst einige Stunden nach unserer gemeinsamen Abfahrt ab Wollishofen, standen schon alle auf der Piste. Dies gab uns Gelegenheit, die Kinder für die folgenden Tage in verschiedene Gruppen einzuteilen, je nach ihrem Fahrkönnen.

Die ganze Woche hindurch fuhren wir dann in diesen Gruppen, wobei ab und zu ein Kind wechseln konnte, wenn sein Fahrkönnen nicht mehr dem der Gruppe entsprach. Auch die Leiterinnen und Leiter wechselten täglich die Skigruppe, damit alle einmal richtig zum Skifahren kamen.

Zum Mittagessen mussten wir immer mit der Gondelbahn nach Oberterzen in unser Hotel hinunter, was eigentlich nur die Kinder als negativ empfanden. Wer das Skigebiet kennt: Manchmal zogen die besseren Fahrerinnen und Fahrer die Terza-Abfahrt der Gondel vor.

Nicht nur die Grössten waren die Schnellsten.

Auch für die Anfängerinnen und Anfänger unter uns war das Skigebiet ideal. Bei der Talstation hatte es eine grosse Ebene mit viel Platz zum Spielen und einen kleinen Hügel mit einem Schlepplift. Aber gegen Ende der Woche konnten bereits (bis auf ganz wenige) alle den Bügellift benützen, wenn auch wahrscheinlich einige Kinder noch im Schlaf vom Abbügeln träumten.

Das Skifahren schlossen wir am Freitagnachmittag mit einem grossen Ski- und Schlittenrennen ab. Damit alle Kinder die gleiche Chance hatten, galt es, einen vorgesteckten Parcours zweimal zu durchlaufen. Bei beiden Durchläufen wurde die Zeit gemessen und wer die kleinste Zeitdifferenz aufwies, hatte gewonnen. Die Abende gestalteten sich sehr verschieden. Nach dem gemeinsamen Nachtessen machten wir alle gemeinsam Spiele oder die Kinder gestalteten sich ihre freie Zeit selber, während die Leiterinnen und Leiter im Restaurant ihren Flüssigkeitsverlust ausglichen und über Geschehenes lachten und diskutierten.

Mit einem tollen Schlussabend beendeten wir das Lager.

Berichte von Schülerinnen und Schülern

«Ich bin gut Ski gefahren. Das Haus ist schön. Wir hatten viel Sonne. Ich möchte erst um 23 Uhr schlafen gehen.»

Luzia

«Ich möchte zwei Wochen Skilager. Ich möchte fernsehen im Esszimmer. Das Lagerhaus muss direkt neben der Gondelbahn stehen! Ich möchte nicht mehr laufen. Ich möchte nicht um 21 Uhr schlafen. Ich möchte spielen bis 24 Uhr. Ich möchte nicht in Gruppen Ski fahren. Ich möchte frei fahren.»

Orhan

«Wir sind mit dem Car nach Oberterzen gefahren. Oberterzen ist auf dem Flumserberg im Kanton St. Gallen. Zuerst mussten wir mit der Seilbahn vom Hotel zur Tannenbodenalp hinauffahren. Dort oben sind wir jeden Tag Ski gefahren.

Am ersten Tag sind wir in fünf Gruppen eingeteilt worden: Sabrina und Regula waren in der ersten und Stefan in der zweiten Gruppe. Wir lernten Bremsen, einen Hang abrutschen und den Stemmbogen machen.

Am Freitag war ein Skirennen. Wir haben auch viel gelacht und Dummheiten gemacht. Buben und Mädchen haben sich oft geneckt. Sie haben miteinander gekämpft. Acht Buben haben zusammen im gleichen Zimmer geschlafen. Die Betten waren einfach und nicht so bequem wie zu Hause oder im Internat. Das hat uns weniger gefallen. Aber wir haben trotzdem gut geschlafen! Wir finden, dass das Skilager sehr schön war!»

Sabrina, Regula, Stefan

«Ich fahre am Morgen zum Flumserberg mit der Luftseilbahn. Meine Gruppe läuft zum Skilift. Ich kann allein Skiliftfahren. Es ist kalt auf dem Lift. Alle möchten schnell hinunterfahren. Später fahren wir mit dem Sessellift. Manchmal trinken wir ein Coca-Cola im Restaurant.»

Adelheide Demasi